Rotes Wollschwein

Arche-Region
Flusslandschaft Elbe

Verbreitung
Ungarn, Rumänien, Serbien, Österreich, Schweiz und Deutschland.

Zuchtgeschichte
Die Zuchtgeschichte der Rasse geht auf das Jahr 1833 zurück, als kraushaarige serbische Schweine mit ungarischen Rassen gekreuzt wurden. Rote Wollschweine (Mangalitza) stammen aus einer Kreuzung des ungarischen Szalontai hog (Masttyp) mit dem Blonden Mangalitza. Die traditionelle Region dieser Rasse ist das östliche Rumänien. Um 1900 wurden die drei heute noch existenten Mangalitzarassen Blondes, Rotes und Schwalbenbäuchiges Mangalitza in Ungarn zu Millionen gehalten, bis 1970 gingen die Bestände drastisch zurück. In den 80er Jahren wurde durch Tierzukäufe die staatliche Genreserve aufgebaut und bis heute in Ungarn erhalten. Beim Roten Mangalitza wurde Duroc eingekreuzt um die Rasse zu erhalten. Heute werden die Tiere der extrem bedrohten Rasse in der Spanferkel- und Spezialitätenerzeugung verwendet. Auch Tierparks und Hobbyhalter haben Rote Wollschweine für sich entdeckt. In Deutschland überwiegt die Hobbyhaltung, in Ungarn die Erwerbshaltung. Die deutsche Bezeichnung Wollschwein bezieht sich auf die lockigen Borsten der Tiere.

Kennzeichen
Die Borsten sind einfarbig rot bis bräunlich mit grau-schwarz pigmentierter Haut. Körperöffnungen, Rüsselscheibe, Zitzen und Klauen sowie Schwanzquaste sind schwarz. Der Kopf ist mittellang, das Nasenprofil leicht gewölbt. Die mittelgroßen, nach vorn geneigten Ohren sind oft weniger stark hängend als beim Blonden oder beim Schwalbenbäuchigen Mangalitza. Auch das Fundament ist häufig etwas stärker. Die Augenfarbe ist braun mit schwarzen Brauen und Wimpern. Die Ferkel zeigen die typisch gestreifte Frischlingsfärbung.

Besondere Eigenschaften
Die robusten, widerstandsfähigen, marschfähigen Tiere verfügen über eine hohe Mastfähigkeit und einen hohen Fettansatz mit hervorragender Speckqualität. Sie sind wenig stressanfällig, ihr Bewegungs- und Wühldrang ist sehr groß. Sie eignen sich ideal für die Haltung im Freiland. Borsten und Unterhaare werden im Herbst und im Frühjahr abgeworfen.

Aktueller Bestand
In Deutschland gab es 2012 noch rund 20 Eber und 50 Sauen, in Ungarn rund 1000 Tiere.

Gefährdungsgrad
Kategorie Rassen aus anderen Ländern, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen.